



Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

Antworten der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU) und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU) auf die Fragen von Europa Aeterna

1. Welchen Begriff, welches Verständnis von Europa und welche Vision für Europa hat ihre Partei? Wie soll sich eine Europapolitik im Hinblick auf die Wahrung seiner Identität und Kultur gestalten? Welche Rolle soll dabei der christlichen Religion/abendländische Patriotismus haben?

Antwort:

Das geeinte Europa ist für uns ein Projekt des Friedens und der Freiheit. Wir, als Europäer, sind mehr als die Summe unserer nationalen Identitäten. Unsere Geschichte, unser Erbe, unsere jüdisch-christlichen Wurzeln und unsere kulturelle Vielfalt definieren uns. „In Vielfalt geeint“ macht uns gemeinsam stark und ermöglicht Frieden und Wohlstand für alle Europäerinnen und Europäer. Wir sind stolz auf unsere Wurzeln und blicken optimistisch in die Zukunft.

Auf der Grundlage eines gemeinsamen geistig-religiösen und kulturellen Erbes hat Europa einen einzigartigen „European Way of Life“ begründet. Die Achtung der Menschenwürde, Frieden und Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit, soziale und ökologische Verantwortung – das macht uns Europäer im Besonderen aus. Dafür arbeiten wir. Wir wollen Europa zu neuer Sicherheit und Stärke führen. Europa hat alle Möglichkeiten, um seine eigene Zukunft bestens zu gestalten.

2. „Selig sind die Friedenstifter.“ Auch sagt Jesus Christus, dass ein Herrscher im Kriegsfall gegen einen übermächtigen Gegner zu diesen gehen soll und Frieden schließen soll. Wie schaut ihre Vision für eine Beendigung des Krieges in der Ukraine aus? Welche Rolle könnte die Neutralität haben?

Antwort:



Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

Im brutalen und völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands verteidigt die Ukraine auch unsere Werte, Freiheit und Sicherheit. Wenn die Ukraine verliert, dann verlieren wir alle. Somit ist klar: Beim Kampf für ihre Freiheit und territoriale Integrität muss die Ukraine weiterhin unsere umfassende Unterstützung erhalten. Das schließt auch die Lieferungen benötigter Ausrüstung und Waffen ein. Machthaber Wladimir Putin versteht nur die Sprache der Entschlossenheit: Nur wenn er einsieht, dass er die Ukraine militärisch nicht bezwingen kann, wird er zu Friedensgesprächen bereit sein.

3. Durch das langsame Schwinden der Macht des weltpolitischen Hegemonen, der USA, und damit einhergehender geopolitischer „tektonischer Verschiebungen“ scheint Europa zunehmend auf sich selbst zurückgeworfen, sich jedoch gleichzeitig selbst zu schwächen. Wie soll sich Europa geopolitisch positionieren?

Antwort:

In einer immer unsicherer werdenden Welt muss Europa mehr Eigenverantwortung übernehmen. Wir wollen schneller zu einer EU-Position in der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) kommen und deshalb hier künftig mit qualifizierter Mehrheit abstimmen. Zudem soll die Position des Hohen Vertreters der EU für Außen- und Sicherheitspolitik ausgebaut werden. Wir wollen die Rolle des Europäischen Auswärtigen Dienstes stärken. Die USA sind und bleiben unser enger Partner. Die transatlantische Freundschaft muss ein tragender Pfeiler unserer Außenpolitik bleiben. Das Verhältnis Europas zu China muss auf einer regelbasierten Ordnung begründet sein. Wir wollen die Beziehung Europas zum globalen Süden und insbesondere zu Lateinamerika, zum indopazifischen Raum und zu unserem direkten Nachbarkontinent Afrika durch Wirtschafts- und Handelspartnerschaften sowie Entwicklungszusammenarbeit stärken. Wir brauchen zusätzlich eine Sicherheitsstrategie für Afrika und die Mittelmeerregion.